bergseidlduo

Seit einigen Jahren treffen sich Henning Berg und Simon Seidl regelmäßig zum Proben und Ausprobieren. In der Zusammenarbeit entwickeln sie ihre eigene harmonische und rhythmische Sprache, in der jeder gleichzeitig Sender und Empfänger ist und die beiden großen gestalterischen Freiraum bietet. Das Duo ist eine ideale Gelegenheit, ungewohnte Spiel-Ideen zu testen und zu verfeinern.

Es wird viel gemeinsam improvisiert und nur so wenig arrangiert, wie es für die ausgewählten Eigen- und Fremdkompositionen unbedingt notwendig ist. Flexibilität, aber auch Rückgrat im Umgang mit Time und Form, gegenseitiges Vertrauen und die klangliche Verschmelzung von Posaune und Klavier kennzeichnen diese Musik.

Der Zuhörer wird Zeuge eines musikalischen Dialogs zwischen zwei gleichberechtigten Partnern. Sie haben sich trotz oder gerade wegen ihres unterschiedlichen Alters - Berg ist Jahrgang 1954, Seidl 1988 – sehr viel zu sagen.

The Garden

„Pure And Simple“, „Evans Above“:

John Taylor, der beide Stücke komponiert hat und Henning Berg waren seit den frühen 90er Jahren bis zu John’s Tod 2015 beruflich eng verbunden und befreundet. Die Form von „Evans Above“ basiert auf einer 12-Ton-Reihe und wird jeweils dreimal gespielt: im 6-, 4- und 3-Vierteltakt. Deswegen erscheint auch das Schlussthema zunächst in 4 und dann in 3 Vierteln. „Evans Above“ und „Pure And Simple“ sind kompositorische Meisterstücke.

„The Teardrop Garden“:
Eine Melodie, die deutlich im Vordergrund steht und die Harmonik steuert, war der kompositorische Ausgangspunkt von „The Teardrop Garden“. Unisono von Posaune und Klavier gespielt wird der melancholisch melodische Charakter nochmal verstärkt.

„Sarabande“, „Don’t Think“:
Henning Berg hat sich seit einigen Jahren intensiv mit symmetrischen Skalen beschäftigt. Das sind Tonleitern mit einer besonderen („symmetrischen“) Intervallstruktur, wie zum Beispiel die Ganztonleiter. Die „Sarabande“ basiert auf einer alten Ballade. Wie jede Sarabande seit ca. 1650 schreitet sie in einem sehr langsamen Dreiertakt voran, mit der charakteristischen Akzentuierung auf dem zweiten Schlag. In der Improvisation und in der Melodie werden ausgiebig die sich aus den Skalen ergebenden neuen intervallischen und harmonischen Möglichkeiten genutzt. Genauso ist auch „Don’t Think“ entstanden. Schnelles Tempo, es gibt daher nicht viel Zeit zum Nachdenken.

“The Man I Love”, “On Green Dolphin Street”, “Just One Of Those Things”, “Ask Me Now”, “Skylark”:
Ein großer Teil der musikalischen Sprache des bergseidlduos ist beim Spielen von Standards entstanden. Hier wird nichts arrangiert, es gibt nur wenige Soli und dafür mehr gemeinsame Improvisation. Die Melodie ist manchmal erst im späteren Verlauf oder sogar am Schluss zu hören und harmonisch herrscht oft große Freiheit. Jeder Take ist ein Einzelstück. Wenn mit dieser Herangehensweise wie in „The Man I Love“ oder „Skylark“ eine überzeugende geschlossene Form entsteht – umso besser.

Henning Berg – Posaune

Henning Berg, geboren 1954, war 1982-1996 Posaunist der international renommierten WDR Big Band. Hier arbeitete er ständig mit führenden europäischen und amerikanischen Komponisten, Arrangeuren und Solisten in Konzerten und Schallplatten/CD-Produktionen. Um wieder mehr Zeit für eigene Projekte und improvisierte Musik zu haben, verließ er die Band 1996.

Er war Partner von Bob Brookmeyer in mehreren Duoprojekten und schrieb/produzierte einige Filmmusiken für den WDR.
Zusammenarbeit mit Hendrik Soll (p) im Duo (CD „Findings, puzzling...“, 2006) und im Quartett (CDs „Seven Lively Conversations“ 2012 sowie „Mìnnola“ 2003).

Mit dem 2015 verstorbenen Pianisten John Taylor 1997 Produktion der CD „Tango & Company“ und Konzerte bei Festivals in England, Norwegen und Deutschland.

Posaunist im „bergseidlduo“ mit dem Pianisten Simon Seidl (CD The Garden, Klaeng Records 2018), Matthias Nadolny Quartett und weiteren Ensembles mit Jazz und Improvisierter Musik. Konzerte mit dem Kölner Organisten Johannes Quack.

Auch als Software-Entwickler tätig. Autor des interaktiven Improvisations-Programms „Tango“ (erschienen 1992 bei Steinberg) und „Tango²“ für Windows. Vorträge und Konzerte mit Tango² an der UCSB in Santa Barbara/USA (2015) und bei der NIME-Conference in Brisbane/Australien 2016. Videos mit Tango² auf www.henning-berg.de.

Simon Seidl – Piano

Der in Ingolstadt geborene und in Köln lebende Pianist Simon Seidl studierte Jazz-klavier bei Hubert Nuss an der Musikhochschule Köln. Mit ca. zehn Jahren erhielt er seinen ersten Klavierunterricht.

2007 bekam er den Ingolstädter Jazzförderpreis verliehen und war von 2007 bis 2008 Jungstudent am Konservatorium in München. Von 2004 bis 2007 war er mehrfacher Preisträger bei Jugend jazzt und Mitglied im Landesjugendjazzorchester Bayern.

Neben seinem Trio mit Robert Landfermann und Fabian Arends spielt er als Sideman in mehreren Ensembles. 2012 erreichte er den 1.Platz beim Steinway Förderpreis Jazz für Klavierstudenten aus Nordrhein- Westfalen.

2016 und 2017 spielte er als Pianist mehrere Konzerte und Produktionen zusammen mit der WDR Big Band u.a mit Ambrose Akinmusire oder Marshall Gilkes („Always Forward“).